



Der Sponsor Nikolai P. Burkart (v.l.), der Chefarzt der Singener Kinderklinik, Andreas Trotter und Susanne Krieg (Technik und Bau) betrachten die Pläne für die neuen Räume in der Kinderklinik. BILD: TRAUTMANN

Kinderklinik will wachsen

- Zentrum für Kinder und Jugendgesundheit
- Steigende Frequenz in Spezialambulanzen
- Neue Räume durch großzügige Spender

VON GUDRUN TRAUTMANN

Singen – Zusammen mit dem Hegau-Jugendwerk in Gailingen ist die Singener Kinderklinik im HBK-Verbund neben den niedergelassenen Kinderärzten das Zentrum für Kinder und Jugendgesundheit im Hegau. Sowohl die Zahl als auch die Komplexität der Fälle, die in der Kinderklinik behandelt werden, habe deutlich zugenommen, schildert Chefarzt Andreas Trotter. Neben der stationären Versorgung nehme die ambulante Betreuung von Kindern und Jugendlichen (bis 18) einen immer größeren Stellenwert ein. Das liegt vor allem auch daran, dass an die Kinderklinik auch vier Spezialambulanzen ange-dockt sind: Ultraschalldiagnostik für die Untersuchung nahezu aller Weich-

Notfallambulanz

Für die Versorgung von Notfällen bei Kindern und Jugendlichen betreiben die niedergelassenen Kinderärzte einen 24-Stunden-Notdienst. Durch Kooperation mit spezialisierten Kinderärzten konnten in der Kinderklinik verschiedene Spezialambulanzen eingerichtet werden, die eine wohnortnahe Versorgung sicher stellen. Bemühungen, die niedergelassenen Kinderärzte für einen Notdienst in der Kinderklinik zu gewinnen, scheiterten bisher am fehlenden Raumangebot.

teile, Ambulanz für Diabetes mellitus, kardiologische Ambulanz für angeborene Herzfehler und Herzerkrankungen sowie eine Ambulanz für Magen- und Darmerkrankungen. Das führt vor allem bei der Aufnahme der jungen Patienten zu räumlichen Engpässen, weil bisher alle Ambulanzen in einem einzigen Untersuchungszimmer vorgehalten werden. Auch das Wartezimmer in der Kinderklinik platzt aus allen Näh-

ten. Hinzu kommen immer mehr Notfälle, die sich direkt an die Kinderklinik wenden, obwohl die niedergelassenen Kinderärzte einen 24-Stunden-Notdienst vorhalten.

Derzeit laufen Verhandlungen zwischen dem Kinderkliniker, den niedergelassenen Ärzten und der Kassenärztlichen Vereinigung, die darauf abzielen, eine Ambulanz für Kinder und Jugendliche am Klinikum zu installieren. An der Raumfrage dürfte dieses Projekt nicht mehr scheitern, nachdem sich mit Nikolai P. Burkart ein großer Förderer gefunden hat. Er hat die räumlichen Engpässe in der Singener Kinderklinik sofort erkannt. Und weil er der festen Überzeugung ist, dass „wir uns in unserer überalterten Gesellschaft um jedes Kind kümmern sollten“, hat er sich nicht lange bitten lassen und zwei Drittel der Kosten für das 100 000 Euro teure Projekt übernommen. Geholfen hat dabei eine Benefizveranstaltung mit der Erfolgsautorin Gabi Hauptmann. Die Firmen Nexus und Breyer haben weitere namhafte Beträge gespendet. Drei Behandlungsräume und ein Aufnahmebereich sollen bis zum Ende Jahres fertig werden.